



## **Dokumentation des Verbesserungsprojektes**

*„Junges Ehrenamt unter dem Motto ‚Jung trifft Alt‘:  
Miteinander reden - voneinander lernen“*

### **Projektleiter:**

Helmut Joosten (Präsident des WTTV)

### **Projektteam:**

Helmut Joosten (Präsident des WTTV)

Meike Schnitzler (Damenwartin im Bezirk Mittelrhein)

Patrick Demsa (Spielleiter im TT-Kreis Dortmund/Hamm)

Dustin Gesinghaus (Schülerwart und Beauftragter für Vereinsentwicklung im TT-Kreis Dortmund/Hamm)

Roland Sommer (kommissarischer Ressortleiter Mädchensport im Ausschuss für Jugendsport)

Christian Kaiser (Vorsitzender des TT-Kreises Emscher-Lippe)

Nadine Ständler (Junior-Team)

### **Projektdauer:**

März 2013 bis Oktober 2013

# **Inhaltsverzeichnis**

## **1. Die Projektgrundlagen**

- Projektbeschreibung
- Projektauftrag
- Projektstrukturplan

## **2. Der Projektverlauf**

- Projektplan
- Projektschritte/Meilensteine

## **3. Das Projektergebnis**

- Ergebnis-Dokument/Ergebnis-Beschreibung
- Resumée des Projektleiters

## **4. Anhang**

# 1. Die Projektgrundlagen

## • **Projektbeschreibung**

Wenn es um die Besetzung von Ehrenämtern geht, hört man immer wieder: „Wir finden keinen Nachwuchs.“ Der WTTV-Präsident, Leiter dieses Projekts, hat bei Veranstaltungen immer wieder dieser These widersprochen. Bekannte Studien belegen, dass die Bereitschaft zur Übernahme von Ehrenämtern groß ist. Und auch die Zahlen im Westdeutschen Tischtennis-Verband zeigen, dass in den Kreisen und Bezirken, wie eine Auflistung ergab, durchschnittlich pro Kreis bzw. Bezirk ein junger Ehrenamtler am Werk ist. Dabei handelt es sich um Personen, die höchstens 27 Jahre alt sind. Nimmt man diejenigen hinzu, die gerade über 30 sind, ergibt sich bereits die doppelte Anzahl. Am weitesten verbreitet sind Aufgaben in der Jugendarbeit, der Spielleitung und der Pressearbeit, es gibt aber auch Führungskräfte, während Bereiche wie Kassenführung und Rechtsprechung nicht vertreten sind. Ein Projekt, in dem es 2012 um die Neuordnung von zwei WTTV-Ausschüssen ging, erbrachte als Ergebnis, dass diese ab Mitte 2013 zur Hälfte mit jungen Leuten besetzt sein werden. Wenn der eingangs zitierte Satz also stimmen soll, muss wohl bei der Suche etwas nicht stimmen. Oder man ist in seinem (Vor-)Urteil so gefangen, dass man erst gar nicht sucht.

Der WTTV verfügt seit geraumer Zeit über ein Junior-Team, dem sich sporadisch bei Aktionen weitere junge Leute anschließen. Diese Gruppe kann eine Reihe von Aktivitäten vorweisen, arbeitet aber bisher abgekapselt und bildet so praktisch einen „Staat im Staate“.

Damit ist die Gefahr groß, dass gute Ansätze wirkungslos verpuffen. Der WTTV hat sich aber bei der Teilnahme am LSB-Pilotprojekt „Qualität in Bündeln und Verbänden“ zum Ziel gesetzt, seine Arbeit möglichst effektiv und effizient zu gestalten. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, die beiden genannten Gruppierungen mit insgesamt 72 Personen mit denen zusammenzuführen, die bei der Arbeit in den Exekutivgremien auf Verbandsebene bereits Erfahrungen gesammelt haben. Dafür bieten sich in diesem Projekt 23 Personen an. Es ist ein natürliches Ziel des Projekts, aus dem Kreis der jungen Leute Mitarbeiter für die Zukunft zu gewinnen. Diese Idee steht seit einiger Zeit im Raum, aber die Finanzierung ist erst jetzt durch Projektmittel der Sportjugend des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen gesichert.

Acht Themenkreise werden Gegenstand der Beratungen bei der Hauptveranstaltung sein. Winston Churchill hat einmal gesagt: „Ich bin immer bereit, etwas zu lernen, aber ich mag es nicht immer, unterrichtet zu werden.“ So ergeht es auch jungen Leuten. Das ist die Begründung für den Verzicht auf Referenten. Die Teilnehmer melden sich für zwei Themenkreise an. Diese werden von Jungen moderiert, die wiederum von „Alten“ als Co-Moderatoren unterstützt werden. Dieser gesamte Personenkreis trifft sich mindestens einmal, und zwar am Tagungsort der Hauptveranstaltung, zur Vorbereitung. Hier gibt es ein erstes Kennenlernen. Teilweise kennen sich die Moderatoren aber schon. Tagungsräume werden besichtigt, Moderationswege aufgezeigt.

Wichtigster Aspekt des Projekts ist die Nachhaltigkeit. Die Grundzüge der zukünftigen gemeinsamen Arbeit sollen festgehalten werden. Diese beziehen sich einerseits auf die Art der Kontakte, andererseits auf die Gestaltung der gemeinsamen Arbeit. Letztere ist gerade hinsichtlich der genannten Faktoren Effektivität und Effizienz von besonderer Bedeutung.

## • **Projektauftrag**

- Projektname: **Junges Ehrenamt unter dem Motto ‚Jung trifft Alt‘:  
Miteinander reden - voneinander lernen**
- Auftraggeber: Präsidium des WTTV
- Projektleiter: Helmut Joosten, Präsident
- Projektteam:
- Helmut Joosten (Präsident des WTTV)
  - Meike Schnitzler (Damenwartin im Bezirk Mittelrhein)
  - Patrick Demsa (Spielleiter im TT-Kreis Dortmund/Hamm)
  - Dustin Gesinghaus (Schülerwart und Beauftragter für Vereinsentwicklung im TT-Kreis Dortmund/Hamm)
  - Roland Sommer (kommissarischer Ressortleiter Mädchensport im Ausschuss für Jugendsport)
  - Christian Kaiser (Vorsitzender des TT-Kreises Emscher-Lippe)
  - Nadine Ständler (Junior-Team)
- Kurzbeschreibung: Junge Ehrenamtler (bis 27 Jahre) aus den Kreisen und Bezirken und Mitglieder des Junior-Teams treffen haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter des WTTV zu gemeinsamen Beratungen.
- Projektziel:
- Um Effektivität und Effizienz im WTTV zu steigern, werden zur Erreichung von Nachhaltigkeit die Grundzüge der zukünftigen Zusammenarbeit festgehalten.
  - Für die zukünftige Arbeit im WTTV werden frühzeitig junge Mitarbeiter gewonnen.
- Vorgehensweise:
- Absprache des Projektleiters mit der Sportjugend des LSB NRW
  - Einladung der drei Personenkreise
  - Vorbereitung im Moderatoren-Team
  - Durchführung der Hauptveranstaltung
- Zeitplan: Das Projekt wird bis Oktober 2013 abgeschlossen.
- Finanzierung: Die Finanzierung ist durch einen Grundsatzbeschluss des Präsidiums und durch die Bezuschussung der Sportjugend des LSB NRW gesichert.
- Berichterstattung: Die Berichterstattung erfolgt gegenüber Präsidium und Vorständen des WTTV und der Sportjugend des LSB NRW.
- Projektrisiken: Projektrisiken sind dann zu erwarten, wenn sich nicht genügend Ehrenamtliche für eine eventuelle Mitarbeit zur Verfügung stellen.
- Ergebnis: Es liegt eine Zusammenfassung im Dateiformat vor, in der die Grundzüge der Kontaktpflege und der zukünftigen gemeinsamen Arbeit festgehalten sind.

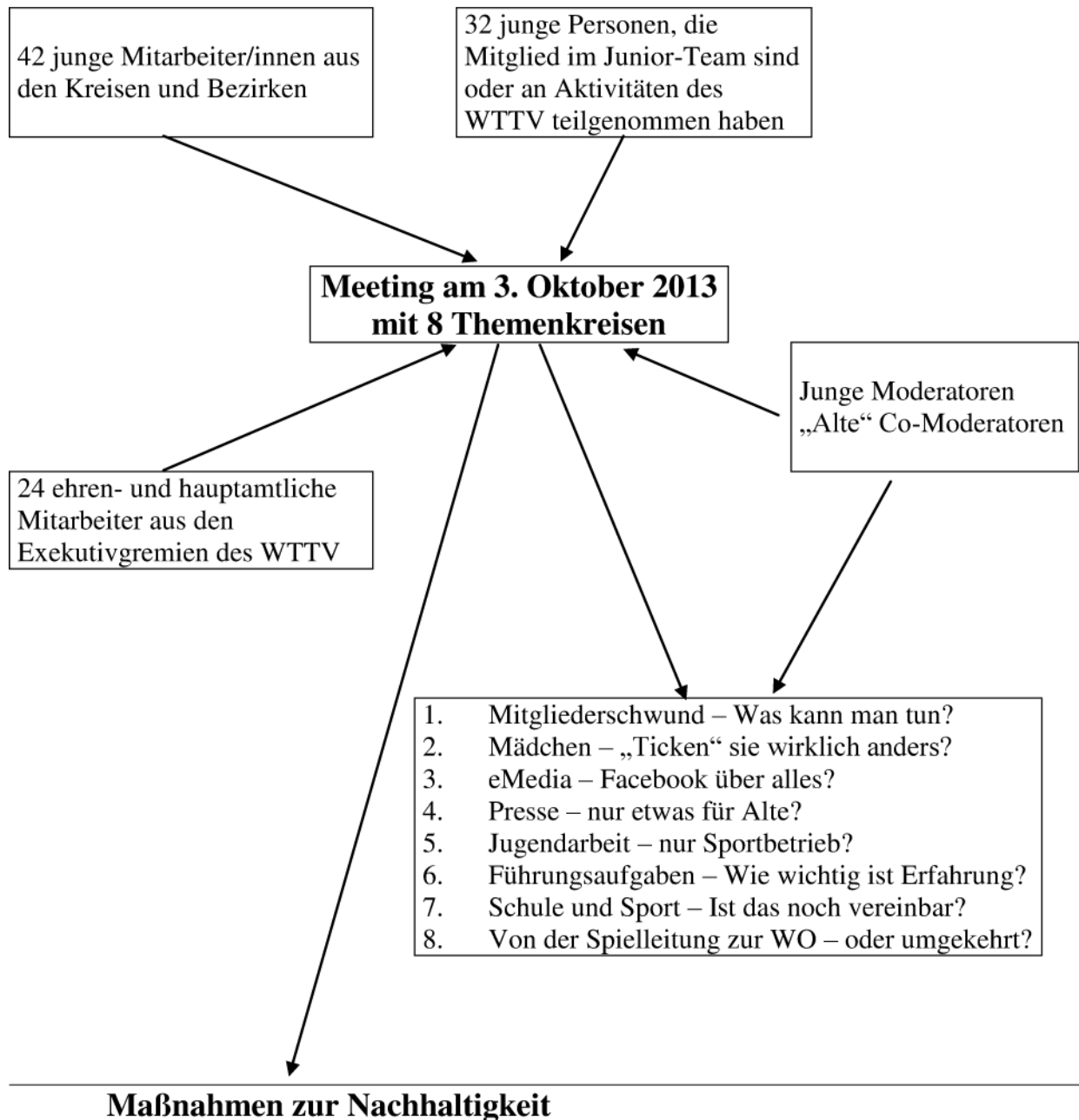
Duisburg, im März 2013

gez. Ralf Bonen  
Auftraggeber

gez. Helmut Joosten  
Projektleiter

## • **Projektstrukturplan**

Im Schaubild lässt sich die Struktur des Projektes wie folgt darstellen:



Die konkrete strukturelle Vorgehensweise orientiert sich dann zwangsläufig am nachfolgenden Zeitplan.

Duisburg, im April 2013

gez. Helmut Joosten  
Projektleiter

gez. Ralf Bonen  
Auftraggeber

## 2. Der Projektverlauf

### • **Projektplan**

März 2013	Beschlussfassung durch das Präsidium
März 2013	Erste strukturelle Überlegungen
April 2013	Beratungen mit der Sportjugend des LSB NRW
April 2013	Planung der Räumlichkeiten
April 2013	Einladung der Teilnehmer
April 2013	Gewinnung der Moderatoren
April/Mai 2013	Rücklauf der Zu- und Absagen
Mai 2013	Abfrage der Meldung zu den Themenkreisen
Mai/Juni 2013	Rücklauf der Abfrage
Juni 2013	Einteilung der Themenkreise
Juli 2013	Vorbereitungstreffen mit dem Moderatoren-Team
September 2013	Eventuell zweites Vorbereitungstreffen
3. Oktober 2013	<b>Hauptveranstaltung</b>  10.00 Uhr Eintreffen und Stehcafé 10.30 Uhr offizielle Begrüßung im Plenum 10.45 Uhr 1. Themenkreis 12.15 Uhr Pause mit Mittagessen 13.30 Uhr 2. Themenkreis 15.00 Uhr Abschlussrunde im Plenum 15.30 Uhr Kaffee und Kuchen 16.00 Uhr Abreise
Oktober 2013	<b>Aufarbeitung der Ergebnisse</b>

Duisburg, im April 2013

gez. Helmut Joosten  
Projektleiter

gez. Ralf Bonen  
Auftraggeber

## • **Projektschritte/Meilensteine**

- |                    |   |
|--------------------|---|
| 16. März 2013      | Beschlussfassung und Beauftragung durch das Präsidium   |
| 20. März 2013      | Terminierung eines Gesprächs mit der Sportjugend des LSB NRW  |
| 10. April 2013     | Vorbereitungsgespräch mit der Sportjugend des LSB NRW;<br>Reservierung von Tagungsräumen und der Tagungspauschale in der Katholischen Akademie „Die Wolfsburg“ in Mülheim an der Ruhr   |
| 11. April 2013     | Einladung an die jungen Mitarbeiter/innen aus Kreisen und Bezirken, die Mitglieder des Junior-Teams und ausgewählte ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter/innen des WTTV   |
| 15. April 2013     | Kurzberatung mit den Verantwortlichen der Sportjugend des LSB NRW anlässlich des Kongresses „Sport im Ganzttag“   |
| April 2013         | <ul style="list-style-type: none"><li>• Erstellung der Projektbeschreibung zur Vorlage bei der Sportjugend des LSB NRW</li><li>• Suche von Moderatoren</li></ul>  |
| 22. April 2013     | Erinnerung an die Eingeladenen, den Rücksendetermin 25. April einzuhalten   |
| 25. April 2013     | Feststellung einer schwachen Rückmeldequote aus dem Kreis der jungen Mitarbeiter/innen und vor allem des Junior-Teams   |
| 26. April 2013     | Verlängerung des Rücksendetermins bis zum 1. Mai  |
| 2. Mai 2013        | Feststellung einer nur unmerklich besser gewordenen Rückmeldequote aus dem Kreis der jungen Mitarbeiter/innen und vor allem des Junior-Teams; Rückmeldequote aus dieser gesamten Gruppe nur 50%, aus dem Kreis des Junior-Teams nur 25%   |
| 3. Mai 2013        | Absage der Veranstaltung bei allen, die eine Zusage gegeben hatten, verbunden mit der Bitte, den Termin vorsorglich noch eine gewisse Zeit frei zu halten   |
| 4. bis 6. Mai 2013 | Überlegungen zu einer veränderten Konzeption  |
| 7. Mai 2013        | <ul style="list-style-type: none"><li>• Abfrage im Präsidium zu einer veränderten Konzeption und zur eventuell alleinigen Übernahme der Kosten; umgehende Zustimmung</li><li>• Kontaktaufnahme mit der Sportjugend des LSB NRW mit der Information zur veränderten Konzeption und Bitte um Information zu einer eventuellen Unterstützung</li><li>• Reservierung eines anderen Tagungsortes</li></ul> |

8. Mai 2013
- Nachricht der Sportjugend des LSB NRW mit der Zusage der Unterstützung der Veranstaltung als Mikro-Projekt
  - Einladung an alle aus dem Kreis der jungen Mitarbeiter/innen und des Junior-Teams, die eine Zusage gegeben hatten, sowie einen auf die Führungsspitze reduzierten Kreis der ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen des WTTV zu einer Veranstaltung mit gleicher Themenstellung, aber verändertem Modus
10. Mai 2013
- Bitte an einen jungen Mitarbeiter um die Beantragung der Veranstaltung; sofortige Zusage
23. Mai 2013
- Antragstellung für ein Mikro-Projekt bei der Sportjugend des LSB NRW
6. September 2013
- Erinnerung an den Tagungstermin in Form einer erneuten Einladung
11. September 2013
- Feststellung, dass der gestellte Antrag bei der Sportjugend des LSB NRW nicht bearbeitet wurde und eine nachträgliche Förderung nicht möglich ist; Entscheidung, die Veranstaltung nicht abzusagen, sondern selbst zu finanzieren
25. September 2013
- Verschickung der Teilnehmerliste mit der Bitte, zum Zweck der Reduzierung von Fahrtkosten Fahrgemeinschaften zu bilden
3. Oktober 2013
- Durchführung der Veranstaltung mit acht jungen und neun „alten“ Mitarbeitern; jeweils halbstündige Diskussionen zu den vorgesehenen acht Themen; jeweils „Aufschlag“ (= Initiation) durch einen jungen Mitarbeiter



### 3. Das Projektergebnis

- **Ergebnis-Dokument / Ergebnis-Beschreibung**

Die Ergebnisse sind der Anlage 3 zu entnehmen.

- **Resumée des Projektleiters**

- **Wie war der Projektverlauf aus Sicht des Projektleiters?**

Der Projektverlauf war geprägt durch ein dauerndes Auf (optimistische Erwartungen) und Ab (enttäuschte Hoffnungen).

- **Gab es irgendwelche Stolpersteine und wie wurden diese bewältigt?**

Stolpersteine gab es zuhauf, zunächst die enttäuschend geringe Rückmeldequote aus dem Kreis der jungen Mitarbeiter/innen (nur 50%), hier vor allem des Junior-Teams. Die Zusagequote lag gerade bei 20%. Daher waren die Zuschussbedingungen der Sportjugend des LSB nicht erfüllt, die Großveranstaltung musste abgesagt werden. Deshalb wurde die Planung auf ein zuschussfähiges Mikro-Projekt umgestellt und frist- und formgerecht ein Antrag bei der Sportjugend des LSB eingereicht.

Dieser Antrag ging bei der Sportjugend verloren. Um nicht alles zu gefährden, wurde eine Finanzierung durch den Verband selbst festgelegt.

Schließlich reduzierte sich die Teilnehmerzahl der jungen Mitarbeiter durch Absagen im unmittelbaren Vorfeld und noch am Tag der Veranstaltung von 15 auf acht. Dieser Umstand konnte allerdings in produktiver Form ausgenutzt werden, da im relativ kleinen Kreis intensive Diskussionen zu jedem Thema möglich waren. Auch ein größerer Kreis hätte zumindest nicht effizienter arbeiten können und wäre wohl kaum zu einem besseren Ergebnis gelangt.

- **Wie sieht das Projektergebnis aus und wie zufrieden ist der Projektleiter mit dem Gesamtergebnis?**

Das Projektergebnis kann hinsichtlich der angestrebten Kontakte zu Bezirken und Kreisen bei der zukünftigen gemeinsamen Arbeit nicht zufrieden stimmen, da einfach zu viele junge Mitarbeiter aus Bezirken und Kreisen nicht teilnahmen.

Hinsichtlich der Gestaltung der zukünftigen gemeinsamen Arbeit ist die Agenda unter dem Titel „Entwicklung von Kompetenzen“ ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis, auch wenn man bedenkt, dass es sich um Arbeitsaufträge von riesigem Volumen handelt, die die Grundlage für weitere Projekte darstellen (müssen).

- **Was bedeutet das Ergebnis für den Verband aus Sicht des Projektleiters?**

Sollten die Vorhaben umgesetzt werden können, wäre der Westdeutsche Tischtennis-Verband einen großen Schritt bei der Entwicklung seiner Gliederungen (Bezirke und Kreise) und der Mitglieder (Vereine) weiter.

## 4. Anhang

- Anlage 1 ⇒ Einladung zur Großveranstaltung
- Anlage 2 ⇒ Antrag zu einem Mikro-Projekt
- Anlage 3 Diskussionspunkte der Tagung am 3. Oktober 2013
- Anlage 4 ⇒ Ergebnisse der Tagung am 3. Oktober 2013

Hallo zusammen!

Die mit dieser Mail angeschriebenen über 70 Personen haben folgende Merkmale gemeinsam: Sie sind noch nicht oder gerade 28 Jahre alt und gelten damit nach den Regeln der Jugendförderung als jung, und sie üben bereits auf Kreis- oder Bezirksebene ein Amt aus oder haben an Aktionen des WTTV aktiv teilgenommen.

Euch alle lädt der WTTV sehr herzlich zu einer Großveranstaltung ein, bei der wir euch mit den „Alten“, die bereits in Gremien des WTTV arbeiten, zusammenbringen wollen. In Kleingruppen wollen wir zu Themen wie Jugendarbeit im Allgemeinen oder speziell mit Mädchen, Spielleitung, Mitgliedergewinnung, Arbeit mit unterschiedlichen Medien, Schule und Sport, aber auch Wahrnehmung von Führungsaufgaben miteinander reden und voneinander lernen.

Die Veranstaltung findet am **3. Oktober von 10 Uhr bis etwa 16 Uhr in Mülheim an der Ruhr** statt. An diesem Tag könnten natürlich auf Kreis- oder Bezirksebene z.B. Jugendveranstaltungen stattfinden, ein natürliches Betätigungsfeld für diesen Personenkreis. Hier aber sollte die WTTV-Veranstaltung Vorrang haben. Für Meisterschaftsspiele, die aber ohnehin wohl eher am Abend stattfinden würden, ist dies ein offizieller Absetzungsgrund. Selbstverständlich habt ihr keine Kosten, für Verpflegung ist gesorgt, Fahrtkosten werden erstattet.

Ich würde mich also sehr über eine hohe Zahl von positiven Rückmeldungen freuen und bitte um Antwort bis zum 25. April, da wir für die Planung im Tagungshaus Teilnehmerzahlen benötigen. Danach würde ich mich mit weiteren Details melden.

Viele Grüße

Helmut Joosten  
Präsident des WTTV



# Antrag

auf Fördermittel aus dem Programm EuFiS (Engagement und Freiwilligenarbeit junger Menschen im Sport) im Rahmen eines Mikroprojektes (max. Fördersumme 1.000 €)

Hinweise:

- Ein Antrag muss mindestens 3 Wochen vor Projektbeginn (das Projekt beginnt mit der konkreten Planung und nicht erst mit der Durchführung!) gestellt werden.
- Die Durchführung eines Mikroprojektes und dementsprechend auch die Antragsstellung und das Verfassen des Projektberichtes nach der Durchführung muss durch eine/n junge/n Ehrenamtler/in (unter 27) erfolgen!!!
- Es können generell nur Kosten (z.B. bei Verpflegung/Unterkunft) für unter 27-Jährige erstattet werden.
- Zum Schutz der Antragsteller/innen empfehlen wir die vorherige Absprache mit dem Vorstand.

<b>1. Antragsteller</b>	
Name der Mitgliedsorganisation/Vereinsname:	Westdeutscher Tischtennis-Verband e.V.
Adresse (wird für den Versand des Zuwendungsbescheides benötigt):	Postfach 101455, 47014 Duisburg
Ansprechpartner/in:	Michael Keil, Geschäftsführer
Telefonnummer:	0203/6084914
E-Mail-Adresse:	keil.michael@wttv.de

<b>2. Das Projekt wird durchgeführt von</b>	
Vorname/Name:	Dustin Gesinghaus
Alter:	19
Telefonnummer:	0231/5801453 mobil 0170/8233846
E-Mail-Adresse:	d.gesinghaus@googlemail.com
Ehrenamtliche Funktion:	Schülerwart und Beauftragter für Vereinsentwicklung im TT-Kreis Dortmund/Hamm; designierter Ressortleiter Jugendsport im Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit des WTTV

<b>3. Angaben zum Projekt</b>	
Aussagekräftiger Projekttitlel:	Junges Ehrenamt unter dem Motto „Jung trifft Alt“: Miteinander reden – voneinander lernen
Projektzeitraum (von Pla- nungsbeginn bis Durchfüh- rungsende/Auswertung)*:	Mai bis Oktober 2013
Konkrete Ziele des Projektes:	<p>Junge und erfahrene Ehrenamtler erfahren die Vorstellungen der jeweils anderen und suchen einen gemeinsamen Nenner.</p> <p>Um Effektivität und Effizienz im WTTV zu steigern, werden zur Erreichung von Nachhaltigkeit die Grundzüge der zukünftigen Zusammenarbeit festgehalten.</p>
Kurze Inhaltsbeschreibung des Projektes und der Aufga- ben des/der Durchführenden:	<p>Junge Ehrenamtler aus den Kreisen und Bezirken und Mitglieder des Junior-Teams treffen ehrenamtliche Mitarbeiter des WTTV zu gemeinsamen Beratungen. Dies hatte schon der Präsident des WTTV in einem größeren Projekt geplant. Dieses musste dann aber wegen der geringen Rückmeldequote – insbesondere aus dem Junior-Team – abgesagt werden. Etliche Junge, die zugesagt hatten, haben zu erkennen gegeben, dass sie sich aber die Chance, mit den Erfahrenen zusammenzutreffen, nicht entgehen lassen wollen, zumal einige ab Juni 2013 in WTTV-Gremien arbeiten werden. Daraus entstand die Idee, die Veranstaltung in kleinerem Rahmen mit den 15 jungen Leuten, die zugesagt hatten, am geplanten Termin 3. Oktober 2013 stattfinden zu lassen. Der WTTV-Präsident hat die Teilnahme von vier von fünf Präsidiumsmitgliedern und sechs weiteren Ausschussvorsitzenden, die Mitglieder der beiden WTTV-Vorstände sind, zugesagt. Damit kommen die Vorstellungen der jungen Ehrenamtler auch wirklich „oben“ an. Andererseits können die Jungen von den Erfahrungen der „Alten“ profitieren. Somit kann man die Veranstaltung als ein Vernetzungstreffen innerhalb des Themenfeldes Anerkennung bezeichnen. Themenbereiche werden wie bei der geplanten Großveranstaltung Mitgliederschwund, Arbeit mit Mädchen, Presse- und Jugendarbeit, Führungsaufgaben, Vereinbarkeit von Schule und Sport sowie Spielleitung auf der Basis der Wettspielordnung sein. Die Aufgaben des Durchführenden bestehen in der Einladung des genannten Personenkreises und der Moderation am 3. Oktober. Die Organisation des Lokals übernimmt der WTTV-Präsident persönlich.</p>
Aufstellung der voraussichtlich entstehenden Kosten**:	<p>Fahrtkosten: 15 x 50 € &gt;&gt; 750 €</p> <p>Verpflegung: 15 x 25 € &gt;&gt; 375 €</p> <p>Vorbereitungstreffen: 75 €</p> <p>Gesamtkosten: 1200 €</p>

# „Jung trifft alt“ – Diskussionspunkte

## Mitgliederschwund – Was kann man tun?

## Schule und Sport – Ist das noch vereinbar?

- Problem: Zugang zu den Kindern
- Problem: Freizeitsport – kein Vereinssport
- Ganzttag verhindert Mitgliedschaft
- AG – Mitgliedschaftsmodelle
- Aktivität – Abhängig von Engagement im Verein
- Ohne Hauptberuflichkeit geht es nicht mehr
- Hauptberuflichkeit in größeren Vereinen
- Freiwilligendienste in Anspruch nehmen
- Einarbeitung notwendig? – Reduzierung der ehrenamtlichen Arbeit
- Zusammenschluss von Vereinen
- Nicht nur Wettkampfsport Tischtennis
- Blick über die „Grenzen“: Beachvolleyball, Streetsoccer, Streetbasketball
- „Ignoranz“ in den Vereinen
- Hinweis „NRW bewegt seine Kinder“ - Fachkraft
- Elternarbeit !
- Ehemalige aktivieren
- Hierarchien aufbrechen

## Fazit:

- Verdeutlichung in Vereinen, wie man Hauptberuflichkeit installieren kann (Konzept)
- Vereinen Hilfen zur Hauptberuflichkeit zukommen lassen
- Zeitlicher Aspekt: „Junge machen ....“

## **Jugendarbeit – nur Sportbetrieb?**

- Gemeinschaftsgedanken in den Vereinen verdeutlichen
- Gemeinschaftsgedanke fördert Mitgliedschaftsgedanken
- Alternativen zum Wettkampfbetrieb in die Vereine bringen
- Trainerausbildung: Thematisierung außersportlicher Aktivitäten?
- Assistenztrainerausbildung auf jüngere Menschen ausrichten
- Sporthelferausbildung: Beinhaltet mehr außersportliche Aspekte
- Mentorengruppe für das das ganze Land
- Transparenz über Angebote?
- Vernetzung: Austausch über „Social Network“
- Kommunikationsprobleme zu den Vereinen

### Fazit:

- „Qualifizierungsoffensive“ starten

## Mädchen – „Ticken“ sie wirklich anders?

- Vereine teilweise ohne Mädchenmannschaften
- Herangehensweise?
- „Schwundeffekte“ größer als bei Jungen
- Thematisierung bei der Ausbildung
- Mädchen früher gewinnen
- Weibliche Trainer
- Unterschied Verbandsebene – Vereinsebene
- Problem: „Schwitzen“
- Interesse von Mädchen nicht nur im Mannschaftsbetrieb
- Interesse von Mädchen von „Männern“ einschätzbar?
- Ich bringe Mädchen mit ...
- Mädchen anders ansprechen?
- Lockangebote?
- Umsetzungsprobleme in der Vereinen
- Vereinsberatung zu theoretisch: Muss in den Vereinen stattfinden...
- Blick in Nachbarländer (Beispiel NL)
- Modelle Düsseldorf, Paderborn – anderer Wettkampfs- und Trainingsbetrieb
- Mitgliedschaften von Mädchen gleichbleibend, aber in den Mannschaften Reduzierungen ..

### Fazit:

- Allgemein über das Thema hinaus: Ausbildung von „Vereinsmanager“ (unabhängig von VIBBS)
- Etablierung von „neuen“ Modellen für Mädchen



## **Presse – nur etwas für Alte?**

## **eMedia – Facebook über alles?**

- Printmedien nur etwas für Alte – noch notwendig?
- Kosten bleiben erhalten (Pflichtbezug)
- Online-Medien bei Jugendlichen
- Ständige Erreichbarkeit?
- Erreichbarkeit der Vereine? – der Spieler?
- Regionalteil TT-West: Informationen kommen nicht an...
- Artikel Online stellen - Homepage (Rechte?)
- Facebook – weitere Planung? – Hinweis Ausschuss
- Kein Interesse an verbandseigenen Meisterschaften
- Interesse in und an Fernsehübertragungen
- Terminübersicht Homepage – nächste ?
- Bewerbung eigener Veranstaltung (Plakate, Eintrittskarten, Rahmenprogramm etc.)
- Attraktivität des Tischtennissports?
- Problem: Ausrichtung von Veranstaltungen

## Fazit:

- Bewerbung von Veranstaltungen / Informationen: Hilft Facebook weiter?
- Wir brauchen einen Medienmix.
- Auseinandersetzung mit Facebook - Möglichkeiten, Chancen, Risiken
- Einrichtung einer Arbeitsgruppe mit „jungen Menschen“, die sich vorab mit dem Thema auseinandersetzen

## **Führungsaufgaben – Wie wichtig ist Erfahrung?**

- Vom Jugendwart zum Vorsitzenden?
- Führungserfahrungen sind nicht notwendig – Möglichkeit der Weiterentwicklung (auch beruflich)!
- Selbstbewusstsein ist notwendig
- Regelmäßiger Austausch ist wichtig
- Teammix ist notwendig: Vorsitz und Erfahrung
- Delegieren können
- Vertrauen in Kompetenzen von anderen
- Verbandspolitik (LSB, DTTB, Politik) benötigt Erfahrung

### Fazit:

- Mentoring für junge Führungskräfte (Interessensäußerung von Mentees)
- E-Mailverteiler
- Aufgabenbeschreibung der „Ämter“ und Funktionen

## Von der Spielleitung zur WO – oder umgekehrt?

- Wettspielordnung zu kompliziert?
- „Liberaler“ Einstieg heute
- Alte WOs waren restriktiver
- WO-Coach
- Erst Spielleiter, dann Wettkampfordnung
- Wichtig, erst Spielleiter finden
- Anders auf Verbandsebene (Grundbildung ist Voraussetzung)
- Spielleiter als Einstiegsmodell

### Fazit:

- Entwicklung von Kompetenzen
- Regelkundeabende (WO-Coach)?

## Ergebnisse der Tagung am 3. Oktober 2013

Hinsichtlich der Kontakte bei der zukünftigen gemeinsamen Arbeit (s. Projektauftrag) konnte festgehalten werden, dass innerhalb des anwesenden Personenkreises keinerlei Kommunikationsprobleme bestehen und auch nicht zu erwarten sind, da die jungen Mitarbeiter zur Hälfte inzwischen in WTTV-Gremien mitarbeiten und die anderen sich schon länger in diesem Kreis bewegen. Deshalb geht es um die vertikale Kommunikationsschiene:



Diese hätte bei der geplanten Großveranstaltung durch die wesentlich stärkere Einbeziehung der jungen Mitarbeiter deutlich mehr Schwung erfahren, insbesondere hinsichtlich der unten dargestellten Agenda. Daher muss man hier von einem Defizit sprechen.

Hinsichtlich der Gestaltung der zukünftigen gemeinsamen Arbeit (s. Projektauftrag) konnte festgehalten werden, dass eine Zusammenstellung von Aufgaben und Aufträgen kaum anders ausgesehen hätte. Diese sind zwar in ihrer Anzahl nicht so umfangreich, sehr wohl aber in ihrem jeweiligen Umfang. Man kann hier von einer Agenda unter dem Titel „Entwicklung von Kompetenzen“ sprechen, die sich in einer Übersicht mit den zuständigen Verantwortlichkeiten folgendermaßen darstellen lässt:

### Entwicklung von Kompetenzen

<b>Thema</b>	<b>Zuständigkeit</b>
Einsatz von hauptamtlichen Fachkräften in Vereinen sowie Bezirken und Kreisen	⇒ Präsidium
Ausbildung in Vereinsführung und für Verbandsghremien	⇒ Präsidium
Integration in die Trainerausbildung: Jugendarbeit über das Training hinaus und Mädchensport	⇒ Ausschuss für Trainer-Aus- und -Fortbildung
Ausbildung zum WO-Coach in Vereinen	⇒ Ausschuss für Erwachsenensport

Schließlich kristallisierte sich ein weiterer Punkt heraus, der nicht in dieses Schema passt.

<b>Thema</b>	<b>Zuständigkeit</b>
Integration von Facebook in die neue Homepage	⇒ Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit